



Ausschnitt der Siedlung am Inneren Egliseeweg. Erkennungszeichen: Rote Fensterläden.

Foto: Kathrin Schultness

## WG ZUR EICHE: VERSCHIEDEN ZUSAMMEN

**Die Wohngenossenschaft zur Eiche besitzt zwei Siedlungen im Kleinbasel. Jene am Inneren Egliseeweg hat mit ihren Einfamilienhäusern dörflichen Charakter. Jene an der Rosentalstrasse bietet preisgünstige, zentrumsnahe Wohnungen.**

Die Wohngenossenschaft zur Eiche wurde 1943 mit dem Kauf einer grossen Parzelle an der Riehenstrasse gegründet. Für 200'000 Franken konnte das Land der Witwe H. Bähringer-Clavel abgekauft werden, in Zeit von grosser Wohnungsnot. Der Kanton gewährte ein zinsloses Darlehen von fünf Prozent auf die gesamte Bausumme. Bedingung war: Ein Drittel der Wohnungen musste an kinderreiche Familien abgegeben werden. Dank den Gärten konnte auch gesundes Wohnen propagiert werden. Unter dem Eindruck des Kriegs war es zudem wichtig, ein gewisses Mass an Selbstversorgung gewährleisten zu können.

«Dem sozialen Grundsatz von damals folgen wir heute noch», sagt der seit zehn Jahren amtierende Präsident Basil Heckendorn, der das Amt von Fritz Schenk übernahm, welcher es 35 Jahre lang ausübte. «Dass

wir ein reiner Milizvorstand sind, beschäftigt uns immer wieder einmal», so Heckendorn.

Die WG zur Eiche ist für alle Bevölkerungskreise gedacht, auch sogenannte «heikle» Mieter hätten das Anrecht, hier zu wohnen, sagt der Präsident. Die Siedlung am Inneren Egliseeweg besticht durch ihren dörflichen Charakter. Sie wurde auch schon das «schönste Dörflein» in der Nähe der Stadt genannt. 38 Reiheneinfamilienhäuser mit dreieinhalb und viereinhalb Zimmern verteilen sich krakenförmig rund um den Zentrumsplatz. Das Zentrumshaus Nummer 102 war ursprünglich ein Kindergarten für die Siedlung. Heute sind dort vier Wohnungen, eine Praxis und das Sitzungszimmer zu finden. Noch immer stehen auf dem Grundstück diverse grosse Bäume, so auch die Eiche, die Namensgeberin der Wohngenossenschaft.

### Spannungen wegen Mietzins

Kurze Zeit nach dem Kauf des ersten Grundstücks ergab sich die Gelegenheit, ein zweites Stück Land an der Rosentalstrasse und am Cedernweg für 190'000 Franken zu erwerben. 1946-1948 konnten an der Ro-

rosentalstrasse drei Wohnblöcke mit 30 Wohneinheiten erworben werden. Mit jeweils fünf Stockwerken hat die Siedlung Rosental einen ganz anderen Charakter als jene am Inneren Egliseeweg. «Die Rosental-Siedlung bietet heute für viele einen Sprung in ein besseres Wohnen. Die, die bleiben, sind jedoch froh, tiefe Mietzinsen zahlen zu können.» Doch wegen den Mietzinsen kam es immer wieder zu Spannungen. Die Rosentaler fanden, die Mieten der Einfamilienhäuser seien zu günstig im Vergleich zu ihren Wohnungen.

1961 wurde der Antrag auf Trennung der beiden Siedlungen abgelehnt. 1973 konnte eine Umwandlung in Eigenheime verhindert werden. Heute ist der Gemeinschaftsgedanke wieder wichtig, das belegt auch das 75-Jahr-Jubiläum, das gross gefeiert wurde.

## Der Blick in die Zukunft

Pläne, das Haupthaus zu erneuern, gibt es schon seit einiger Zeit. Jedoch kam das Projekt zum Erliegen, da die Eiche hätte gefällt werden müssen. Denn zur Allmend hin hätte die WG zur Eiche das Haus nicht erweitern dürfen, weshalb sich die Pläne dann in Richtung Garten richteten. «Der Aufschrei der Empörung war nicht beabsichtigt», so Basil Heckendorn. «Jedoch beschäftigt uns die Zukunft. Wir würden im Haupthaus gerne barrierefreie Wohnungen anbieten, damit die Einfamilienhäuser besser genutzt werden.» Laut Statuten darf eine alleinstehende Person weiterhin im Haus bleiben. «Damit die Alleinstehenden in kleinere Wohnungen ziehen können, wäre ein solcher Neubau innerhalb der Siedlung ideal.» Ein neuer Bebauungsplan ist in Arbeit.

## Die WG Eiche in Zahlen

### Geschäftsadresse:

Innerer Egliseeweg 110, 4058 Basel

Anzahl Vorstandsmitglieder: 7

Anzahl Siedlungen: 2; Anzahl Wohnungen: 73

### Mietzins-Beispiele:

4-Zimmer-Wohnung an der Rosentalstrasse:

1200 Franken exkl. NK

4-Zimmer-Haus am Inneren Egliseeweg:

1350-1500 Franken exkl. NK



Die Namensgeberin der WG Eiche.

Foto: Claudia Kocher



Die Häuser an der Rosentalstrasse 56-60 bestechen durch ihre schlichten, gepflegten Fassaden.

Foto: Kathrin Schulthess